

Interessenkonflikte, die Macht von Autoren und Rednerinnen und radikale Ehrlichkeit



Ein brisantes Thema betrifft die Offenlegung finanzieller Interessenkonflikte seitens von Rednern, Autorinnen und Lehrkräften. Eine im Jahr 2020 durchgeführte Studie¹ enthüllte, dass eine überwältigende Mehrheit der Redner (81,4 %) Zahlungen von Unternehmen erhalten hatte. Diese finanziellen Verbindungen wurden jedoch nicht vollständig transparent gemacht.

Wenn man sich in der Gemeinschaft der Kieferorthopädinnen umhört, kann der Eindruck entstehen, dass viele fürchten, die Bekanntgabe ihrer Interessenkonflikte könnte sich nachteilig auf ihren Ruf auswirken. Aus diesem Grund neigen sie dazu, diese Informationen zu verschweigen. Doch in der Kieferorthopädie sind wir eine relativ kleine Gruppe, und in gewisser Weise ist bekannt, wer welche Vorlieben und Konflikte hat – beispielsweise meine übertriebene Begeisterung für Technologie. Daher glaube ich, dass das Verschweigen eher Verwirrung und Misstrauen schafft. Eine klare und transparente Offenlegung erhöht die Glaubwürdigkeit, und der Zuhörer weiß, woran er ist. Ich selbst erhalte Honorare für meine Vorträge, allerdings nur, wenn ich referiere, und ich habe die Freiheit zu entscheiden, über welches Thema ich spreche. Die Unternehmen oder Organisationen, für die ich spreche, sollten jedoch stets transparent sein.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der mich beschäftigt, basiert auf einem Editorial von Peter Greco² mit dem Titel „The power of the podium“. Jede, die vor kleinen oder großen Gruppen unterrichtet, verfügt über eine gewisse Macht über ihre Zuhörer, da sie das Thema und die vermittelten Informationen bestimmt. Oftmals besitzt der Redner sogar einen Wissensvorsprung und kann das Publikum in eine

bestimmte Richtung lenken. Dies gilt sowohl für technische Aspekte als auch für konzeptionelle Themen. Somit sollten zusätzlich zur Offenlegung der eigenen Interessenkonflikte Rednerinnen ihre Macht und ihren Einfluss so wenig wie möglich oder am besten gar nicht ausnutzen.

Die Zukunft von Vorträgen, Artikeln und der Lehre muss zweifellos ethischer werden. Auch ich arbeite an mir, und eine Lösung liegt in radikaler Ehrlichkeit.

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein Wiedersehen im Jahr 2024.

Mit freundlichen Grüßen,



PD Dr. Björn Ludwig



Dr. Jens Johannes Bock

Literatur

1. Durrani I, Ji YD, Peacock ZS. Do Speakers Fully Disclose Potential Conflicts of Interest in Oral and Maxillofacial Surgery? *J Oral Maxillofac Surg* 2020;78:1669–1673.
2. Greco PM. The power of the podium. *Am J Orthod Dentofacial Orthop* 2012;142:572.